

# Frauenfrühstück ist ein Renner

Regen Zuspruch erfährt die katholische Frauengemeinschaft Schönwald regelmäßig bei ihren Veranstaltungen. Deshalb lobte auch Pfarrer Andreas Treuer die Arbeit der Frauengemeinschaft und hob hervor, dass sie auch überörtliche Bedeutung habe, vor allem für die künftige Seelsorgeeinheit mit Schonach.

VON  
STEFAN HEIMPEL

Schönwald - In einem ausführlichen und sehr lebendigen Jahresbericht schilderte Schriftführerin Johanna Pes die Aktivitäten der Frauengemeinschaft im vergangenen Jahr. So gab es wieder eine Maiandacht, man beteiligte sich an der Waldputzete und nicht zuletzt auch am Pfarrfest. Einen herzlichen Abschied gab es für die Pastoralreferentin Sabine Tebel, die fünf Jahre in Schonach und sechs Jahre in Schönwald gewirkt hatte. Dieser Abschied bedeutet auch einen großen Verlust für die Pfarrgemeinde, da kein Ersatz nachkommt.

Eine besonders erfolgreiche Veranstaltung war zum Beispiel das Frauenfrühstück mit Gesprächen zum Thema „Enttäuschungen“, zu dem 56 Teilnehmer nach Nußbach kamen. Wegen der großen Resonanz wird man auch künftig dieses beliebte Frauenfrühstück in Nußbach durchführen müssen. Ebenso große Resonanz gab es bei „Mütter beten für ihre Kinder“ oder bei der Adventsbesinnung im Hause Sommerberg.

Auch die verschiedenen Lieder und Gesprächsabende kamen jeweils sehr gut an. Nicht zuletzt war auch die zweite Frauenfasnet ein voller Erfolg, immerhin 13 Programmpunkte konnten präsentiert werden. Bei dem großen Ansturm sei zu überlegen, ob man die Veranstaltung aus dem Konferenzraum direkt in die Uhrmacher Ketterer Halle verlegen sollte.

Im Kassenbericht von Maria Dold wurde eine gute Kassenführung deut-



Die Vorstandsgemeinschaft der Frauengemeinschaft Schönwald (von links): Beisitzerin Mathilde Storz, stellvertretende Vorsitzende Jutta Schlimpert, Kassiererin Maria Dold, Pfarrer Andreas Treuer, Schriftführerin Johanna Pes, die Beisitzerinnen Solweig Hettich und Petra Pfaff sowie die Vorsitzende Rita Hirt.

BILD: HEIMPEL

lich, das Guthaben des Vereins wuchs wieder deutlich an. Gleichzeitig zeigte sich die Frauengemeinschaft im vergangenen Jahr aber auch besonders spendenfreudig: Ein schon länger angelegtes Sparbuch wurde aufgelöst und für besondere Zwecke verwendet: 1700 Euro spendete man an die Pfarrgemeinde für die Außenrenovation der Pfarrkirche, jeweils 800 Euro erhielt der Schönwälder Missionar Pater Edgar Weimann und ein Hilfsprojekt für Rumänien.

In einem Grußwort lobte Pfarrer Andreas Treuer das Wirken der Frauengemeinschaft: „Religiöse Themen sind hier genauso wichtig wie die Gesellig-

keit oder auch die Bildung“. Besonders begrüßte er, dass das Angebot der Frauengemeinschaft sich offensichtlich an die ganze Raumschaft richtet. Dabei erläuterte er, dass nach den neuen pastoralen Leitlinien von Erzbischof Zolitsch künftig nicht mehr die Pfarrgemeinde sondern die Seelsorgeeinheit die unterste Ebene der Seelsorge darstellen solle. Es wird also nicht mehr jede Pfarrgemeinde alle Einrichtungen bieten können. Wichtig sei es, dass wie jetzt eine Frauengemein-

schaft in der künftigen Seelsorgeeinheit Schönwald-Schonach vorhanden sei, die dann auch für die ganze Seelsorgeeinheit aktiv wird.

„Religiöse Themen sind hier genauso wichtig wie die Geselligkeit oder auch die Bildung.“

Pfarrer Andreas Treuer

Vorsitzende Rita Hirt dankte allen, die sich in der Frauengemeinschaft engagieren. Ein besonderer Dank galt Pfarrer Treuer, dass er regelmäßig bei den Veranstaltungen der Frauengemeinschaft dabei sei. Sie erinnerte noch einmal an den Ausflug am 5. Juli, für den schon viele Anmeldungen vorlägen. Außerdem gab sie bekannt,

dass wie im ganzen Dekanat künftig Mitglieder über 80 Jahre keinen Beitrag mehr bezahlen müssten. Für die Frauengemeinschaft Schönwald bedeute dies allerdings, dass 26 Mitgliedsbeiträge fehlen werden. Deshalb sei es besonders wichtig, neue Mitglieder zu werben.

Außerdem ist geplant, dass künftig einmal im Vierteljahr der Dienstags-Gottesdienst von der Frauengemeinschaft mitgestaltet wird. Angesprochen wurde noch die Bastlergruppe für Pater Weimann, die massiv geschumpft ist. Hier benötigt man dringend wieder neue Mitarbeiter und auch eine neue Leitung.